

Gruppe 1

Fläche

In der Gestaltung stehen typografische Elemente und Fläche als Form und Gegenform in einer Wechselbeziehung. Diese Beziehung zwischen typografischen Formen und Hintergrund ist für die Gestaltung fundamental. Beide müssen als gleichwertig betrachtet werden, ihre Beeinflussung ist gegenseitig und veränderlich.

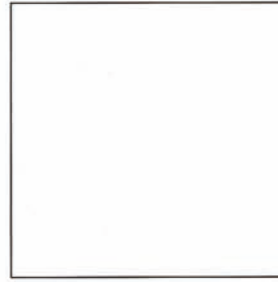
Die Fläche bietet den Grund, das relative Umfeld für alle typografischen Elemente. Sie beeinflusst die Ausdrucksqualität der darauf verteilten Elemente. Je nach ihrer Platzierung innerhalb einer bestehenden Fläche erscheinen diese Elemente verschieden in Gewicht und Bewegung. Umgekehrt wird die optische Wirkung der Fläche durch den Charakter und die Platzierung der verschiedenen Elemente bestimmt.

Optisch wird die Fläche unterteilt durch die Spannung, die zwischen einem Element und den Grenzen der Fläche entsteht. In jedem Text, sei dieser gesetzt oder in Handschrift abgefasst, ist eine durch Grösse, Abstand und Anordnung von Elementen bestimmte Grundform gegeben. Die Form der negativen Fläche entsteht immer aus der Komposition dieser Elemente.

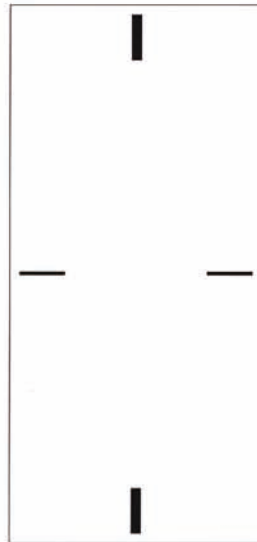
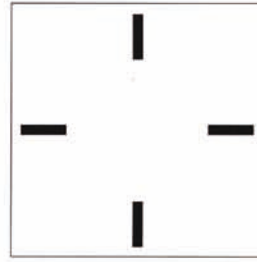
Grösse und Proportion sind die zwei fundamentalen Qualitäten einer jeden Fläche. Das Rechteck und das Quadrat werden durch zwei Horizontale und zwei Vertikale gebildet. Diese bestimmen Grösse und Proportion. Ein Quadrat ist seiner gleich langen Seiten wegen optisch neutral. Ein Rechteck hat spezifische Qualitäten: das horizontale ist passiv, das vertikale aktiv.

Grösse und Proportion einer Fläche werden in den meisten Fällen zu Beginn eines Projekts festgelegt und im Gegensatz zur Grösse, Schwere und Form der Elemente später nicht mehr verändert.

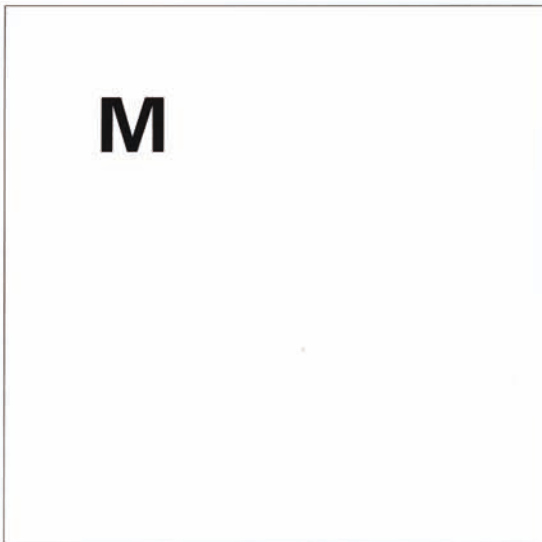
In der typografischen Gestaltung wird eine Fläche – das Blattformat oder auch eine durch Linien gebildete Fläche – von zwei Horizontalen und zwei Vertikalen bestimmt. Zwei oder drei Linien bilden noch keine exakt bestimmbar Fläche; erst mit vier Linien ist eine Fläche genau definiert.



Gruppe 1



Quadratische, horizontale und vertikale Flächen haben ihre je eigenen optischen Qualitäten. Diese können dazu benutzt werden, die semantischen Eigenschaften der Kommunikation zu verstärken. Ein Quadrat ist optisch stabil; horizontale und vertikale Flächen wirken expandierend.



Eine Fläche ohne Elemente ist möglich, Elemente ohne Fläche aber nicht. Sie bietet den Bezugsrahmen für die typografischen Elemente. Auf der Fläche wird die Grösse eines typografischen Elements relativ: Zwei gleich grosse Elemente erscheinen verschieden je nach Grösse der Fläche, auf welcher sie platziert sind.

Die Spannung, die sich zwischen den Elementen und der Flächenbegrenzung entwickelt, unterteilt die Fläche optisch. Bedingt durch seine Platzierung in bezug auf die Flächenbegrenzung erhält ein typografisches Element verschiedene optische Qualitäten. Wie eine Fläche optisch unterteilt wird, ist für die typografische Gestaltung ausserordentlich wichtig.